



Handreichung Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen in Niedersachsen

Niedersächsische Landesschulbehörde
Stand: 15.01.2016



Niedersächsische
Landesschulbehörde

Inhalt

1.	Einleitung	4
2.	Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen als ein Instrument der Qualitätsentwicklung	4
3.	Eckdaten zur Zertifizierung	4
3.1	Struktur und Aufbau des Qualitätsrahmens	5
3.2	Hinweise zum Umsetzungsgrad	5
3.3	Bezug zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen und zum Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen in Niedersachsen	5
3.4	Die drei Niveaustufen	5
4.	Umsetzung der Zertifizierung	7
4.1	Äußerung des Zertifizierungswunsches von Seiten der Schülerfirma	7
4.2	Beratung durch die zuständige Regionalkoordination	7
4.3	Einreichung der Zertifizierungsunterlagen bei der zuständigen Regionalkoordination	7
4.4	Klärung offener Fragen zwischen der Schülerfirmenleitung und der Regionalkoordination	7
4.5	Besuch der Schülerfirma durch die Regionalkoordination und Präsentation der Schülerfirma	8
4.6	Verleihung der Urkunde durch das Niedersächsische Kultusministerium und die Niedersächsischen Landesschulbehörde	8
4.7	Registrierung der zertifizierten Nachhaltigen Schülerfirma durch die Niedersächsische Landesschulbehörde	8
5.	Koordination	9
6.	Beratung und Unterstützung	9
7.	Weiterführende Links	9
8.	Anlagen	10

Impressum

Niedersächsische Landesschulbehörde

Pressestelle, Tel.: 04131 15-2005, Fax: 04131 15-2510, pressestelle@nlschb.niedersachsen.de

www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de

Stand der Publikation: Januar 2016 (2. überarbeitete und aktualisierte Auflage)

Titelbild: Nils Kawan, Hannover

Umsetzung & Druck: P3-Medienagentur der MMBbS, Hannover

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

1. Einleitung

Nachhaltige Schülerfirmen (NaSch) sind im Land Niedersachsen seit vielen Jahren ein fester Bestandteil im Bildungssektor und sind eine wirksame Methode, in heterogenen Lerngruppen unterschiedliche Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu nutzen (zu fördern, auszubauen?) und die Schülerfirmenarbeit im Sinne der Inklusion auszurichten (oder: Nachhaltige Schülerfirmen bieten darüber hinaus seit jeher eine besonders gute Möglichkeit, den Inklusionsgedanken in den Unterrichtsalltag zu implementieren). Dazu können (Beratungs- und Unterstützungs-) Strukturen der Niedersächsischen Landesschulbehörde in den Bereichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Berufsorientierung und Inklusion gemeinsam genutzt werden. Mit der seit Oktober 2011 bestehenden Möglichkeit der Zertifizierung von NaSch soll ihnen ein weiteres Instrument zur systematischen Verbesserung ihrer Qualität an die Hand gegeben werden. Zudem soll den Schulen im Rahmen der Verleihung eines Zertifikates eine öffentlichkeitswirksame Wertschätzung für ihr häufig bereits langjähriges Engagement in Sachen Nachhaltiger Schülerfirmenarbeit zuteilwerden. Von der Möglichkeit der Zertifizierung haben bereits jetzt 60 Schülerfirmen in Niedersachsen mit großem Erfolg Gebrauch gemacht.

Die Zertifizierung erfolgt durch das Niedersächsische Kultusministerium und der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Ziel dieser Handreichung ist es, den Beteiligten bei der Umsetzung der Zertifizierung Nachhaltiger Schülerfirmen behilflich zu sein. Die Handreichung richtet sich sowohl an die Leitungen als auch an die Schülerinnen und Schüler und Schüler der Nachhaltigen Schülerfirmen, die sich somit auf das Zertifizierungsverfahren angemessen vorbereiten können. Darüber hinaus wird, speziell für die beteiligten Schülerinnen und Schüler und Schüler, eine Checkliste als Hilfsmittel zum Vorgehen im Zertifizierungsverfahren als Kurzfassung dieser Handreichung zur Verfügung gestellt.

Die Autoren dieser Handreichung sind Oliver Hindricks, Marcus Krohn und André Liebegott, Regionalkoordinatoren für Nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen; Carsten Schröder, Landeskoordinator für Nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen und Peter Reinert von der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

2. Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen als ein Instrument der Qualitätsentwicklung

Im Rahmen der im Bildungssektor immer stärker werdenden Fokussierung auf Qualitätsentwicklung und -sicherung spielen die Instrumente des Qualitätsmanagements eine bedeutende Rolle. So sollen unter anderem der Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen und das Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen in Niedersachsen, Schulen dabei unterstützen, systematische Verbesserungsprozesse einzuleiten und umzusetzen.

Auch im Bereich Schülerfirmenarbeit soll dieser Qualitätsgedanke noch stärker Einzug erhalten. Gerade vor diesem Hintergrund bietet das Land Niedersachsen im Rahmen der Mitarbeit der NaSch in einem regionalen Arbeitskreis die Möglichkeit der Zertifizierung an.

3. Eckdaten zur Zertifizierung

Das Zertifikat wird in drei verschiedenen Niveaustufen verliehen:

Niveaustufe	Bezeichnung
Bronze	Qualifizierungsstufe
Silber	Kompetenzstufe
Gold	Exzellenzstufe

3.1 Struktur und Aufbau des Qualitätsrahmens

Das Bewertungsraster ist in allen drei Niveaustufen identisch aufgebaut und gliedert sich wie folgt:

fortlaufende Nummer des Kriteriums

Kriterium

Leitfragen/Ziele

mögliche Nachweise

Umsetzungsgrad

Entwicklungspotential (zur schriftlichen Fixierung von Zielvereinbarungs-aspekten)

Bezug zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen bzw. zum Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen in Niedersachsen

3.2 Hinweise zum Umsetzungsgrad

Hinsichtlich der Umsetzung der Teilkriterien werden drei Umsetzungsgrade unterschieden:

Umsetzungsgrad	Bedeutung
a	voll erfüllt
b	teilweise erfüllt
c	in Planung

Zur Erlangung der jeweiligen Niveaustufe ist es nicht erforderlich, alle dort aufgeführten Teilkriterien bereits im vollen Umfang (Umsetzungsgrad „a“) zu erfüllen. Eine Einordnung in den Umsetzungsgrad „c“ („in Planung“) muss aber in jeder Niveaustufe für alle Teilkriterien vorzunehmen sein. Nähere Erläuterungen können dem Gliederungspunkt „4 Umsetzung der Zertifizierung“ dieser Handreichung entnommen werden.

3.3 Bezug zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen und zum Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen in Niedersachsen

Wie dem Qualitätsrahmen in der letzten Spalte zu entnehmen, wird hier der Bezug zu den jeweiligen, in den verschiedenen Schulformen zum Einsatz kommenden Qualitätsentwicklungsinstrumenten hergestellt. Diese Spalte bietet den Beteiligten die Möglichkeit, einen Bezug zu den geltenden Beschreibungen von Schulqualität in Niedersachsen herzustellen.

Der *Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen* (im Qualitätsrahmen kurz mit „OR“ bezeichnet) bezieht sich auf die allgemeinbildenden Schulen. Im Berufsbildenden Bereich ist der Bezug zum *Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen* in Niedersachsen (im Qualitätsrahmen kurz mit „BBS- Kernaufgabenmodell“ bezeichnet) ausschlaggebend.

3.4 Die drei Niveaustufen

Grundvoraussetzung für alle Niveaustufen:

Alle Teilkriterien müssen zwingend in einem der drei Umsetzungsgrade einzuordnen sein!

Qualifizierungsstufe - Bronze

Nr.	Teilkriterium	Mindest-Umsetzungsgrad	Weiterführende Hinweise
Q1	Mitarbeit im Netzwerk NaSch/GENO	a	
Q2	Regelmäßiges Angebot am realen Markt	a	
Q3	Die Schülerfirma ist Bestandteil des schulischen Angebotes		max. 1 x c
Q4	Die Produkte/Dienstleistungen orientieren sich an Prinzipien nachhaltiger Entwicklung		
Q5	Beachtung der empfohlenen formalen Rahmenbedingungen für Schülerfirmen.	a	

Kompetenzstufe – Silber

Voraussetzung: Erfüllung der Anforderungen der Qualifizierungsstufe

Nr.	Teilkriterium	Mindest-Umsetzungsgrad	Weiterführende Hinweise
K1	Betriebsähnliche Organisation und Strukturen	a	
K2	Die Schülerfirma als Bestandteil der Berufsorientierung Für Grundschulen: SF ist Bestandteil des Schulprogramms		K2 und K4: max. 1 x c
K3	Die Nachhaltige Schülerfirma als wichtiges Methodenarrangement von BNE	b	
K4	Externe Kooperationen		vgl. K2
K5	Reflexion und Evaluation	b	

Exzellenzstufe – Gold

Voraussetzung: Erfüllung der Qualifizierungsstufe „Silber - Kompetenzstufe“

Nr.	Teilkriterium	Mindest-Umsetzungsgrad	Weiterführende Hinweise
E1	Dauerhafte Verankerung	a	
E2	Dauerhafte Qualitätsentwicklung/ Qualitätszyklus	b	
E3	Transfer der Schülerfirmenergebnisse	a	
E4	Langfristig organisierte Betriebsform (Unternehmensorganisation)	a	
E5	Angebot zur Berufs- und Studienvorbereitung (für den Sek. II-Bereich)	b	

4. Umsetzung der Zertifizierung

Allgemeine Hinweise zum Zertifizierungsverfahren:

Das Zertifikat wird für einen Gültigkeitszeitraum von drei Jahren erteilt. Die Zertifizierung kann beliebig oft in jeder Niveaustufe wiederholt werden.

Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen (siehe Kriterienkatalog gemäß Qualitätsrahmen), kann direkt mit der Zertifizierung auf der Niveaustufe „Silber - Kompetenzstufe“ begonnen werden. Zur Erreichung der Niveaustufe „Gold - Exzellenzstufe“ ist die vorherige Zertifizierung in der Niveaustufe „Silber - Kompetenzstufe“ notwendige Vorbedingung.

Der Wechsel in die nächsthöhere Niveaustufe ist bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen jederzeit möglich.

Der Zeitraum für eventuell notwendige Nachbesserungen im Rahmen eines laufenden Zertifizierungsverfahrens ist auf 6 Monate begrenzt.

Im Folgenden wird das Zertifizierungsverfahren näher erläutert, das sich in insgesamt sieben Schritten gliedern lässt:

4.1 Äußerung des Zertifizierungswunsches von Seiten der Schülerfirma

Mitglieder der regionalen Arbeitskreise für Nachhaltige Schülerfirmen/Schülergenossenschaften (NaSch/NaGeno) äußern gegenüber ihrer zuständigen Regionalkoordination den Wunsch, am Zertifizierungsverfahren teilzunehmen.

4.2 Beratung durch die zuständige Regionalkoordination

Die Regionalkoordination berät die Schülerfirma hinsichtlich der Zertifizierungsvoraussetzungen des Verfahrens, der einzureichenden Unterlagen und der Möglichkeit der Zertifizierung mit den gängigen Qualitätsinstrumenten zu verbinden.

4.3 Einreichung der Zertifizierungsunterlagen bei der zuständigen Regionalkoordination

Die Leitung der Schülerfirma reicht über die Schulleitung eine Zusammenstellung der im Qualitätsrahmen unter „Mögliche Nachweise“ aufgeführten Unterlagen bei der zuständigen Regionalkoordination ein. Ob eine Schülerfirma nach den Niveaustufen „Bronze“ oder „Silber“ zertifiziert wird, kann von zwei Regionalkoordinatoren (Erst- und Zweitgutachter) entschieden werden. Für die Niveaustufe „Gold“ trifft die zuständige Regionalkoordination gemeinsam mit der Landesfachkoordination die Entscheidung. Die Position des Erstgutachters wird in beiden Fällen von der für die Schülerfirma zuständigen Regionalkoordination besetzt.

4.4 Klärung offener Fragen zwischen der Schülerfirmenleitung und der Regionalkoordination

Sollte hinsichtlich der eingereichten Unterlagen noch Klärungsbedarf zwischen der NaSch und dem Gutachterteam bestehen, werden dahingehend weitere Gespräche mit der für die zu zertifizierende NaSch zuständige Regionalkoordination geführt.

4.5 Besuch der Schülerfirma durch die Regionalkoordination und Präsentation der Schülerfirma

Nachdem die Zertifizierungsunterlagen durch die zuständige Regionalkoordination und dem Zweitgutachter geprüft und die zuvor offenen Fragen mit der Schülerfirmenleitung geklärt worden sind, erfolgt ein Besuch der zuständigen Regionalkoordination (lediglich des Erstgutachters) bei der NaSch vor Ort. In der Regel werden die Schülerinnen und Schüler und Schüler bei diesem Termin ihre Schülerfirma präsentieren. Dazu gehört z. B. die Darstellung des Businessplans, des Organigramms, der Öffentlichkeitsarbeit, der Kooperationspartner u. a. m. Die Vorstellung der NaSch erfolgt durch die Schülerinnen und Schüler und Schüler in Form einer „Betriebsbesichtigung“, kleinerer Redebeiträge, Präsentationen und/oder Materialdarstellungen auf Stellwänden. Die Schülerfirma erhält von der Regionalkoordination eine Rückmeldung über den erreichten Stand ihrer Arbeit. Zudem wird dieser im Anschluss auch dem Zweitgutachter mitgeteilt. Daraufhin entscheiden beide Koordinatoren kollegial über die Zertifizierung.

4.6 Verleihung der Urkunde durch das Niedersächsische Kultusministerium und die Niedersächsische Landesschulbehörde

Erfüllt die NaSch alle für die angestrebte Niveaustufe erforderlichen Kriterien (siehe dazu Gliederungspunkt 3d dieser Handreichung), so wird ihr in einem entsprechenden Rahmen eine Urkunde als Zertifizierungsnachweis überreicht. Die Verleihung erfolgt für die Stufen „Bronze“ und „Silber“ durch die für die NaSch zuständige Regionalkoordination; für die Stufe „Gold“ durch Vertreter des Niedersächsischen Kultusministeriums bzw. der Niedersächsischen Landesschulbehörde. Den Rahmen für die Übergabe der Urkunde bestimmt die jeweilige NaSch eigenständig. Sie ist zudem für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich, wobei ihr die Regionalkoordination auf Wunsch gerne unterstützend zur Seite steht.

In der Regel erfolgt die Verleihung unter Beteiligung der örtlichen Presse. Ferner kann die Urkundenverleihung im Zusammenhang mit öffentlichen Schulaktionstagen durchgeführt werden (z. B. Projektstage, Tag der offenen Tür usw.). Zudem besteht die Möglichkeit, die Verleihung im Rahmen einer Schülerfirmenmesse vorzunehmen.

4.7 Registrierung der zertifizierten Nachhaltigen Schülerfirma durch die Niedersächsische Landesschulbehörde

Alle erfolgten Zertifizierungen werden bei der Landesfachkoordination NaSch zentral in einer Datei registriert und in bestimmten Zeitabständen der zuständigen Niedersächsischen Landesschulbehörde übermittelt. Ferner werden alle zertifizierten NaSch - nach deren vorheriger Zustimmung - auf der Homepage der Niedersächsischen Landesschulbehörde und des Niedersächsischen Kultusministeriums veröffentlicht.

5. Koordination

Carsten Schröder Landesfachkoordinator für Nachhaltige Schülerfirmen
in Niedersachsen Niedersächsische Landesschulbehörde

Carsten.Schroeder@nlschb.niedersachsen.de
www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de

6. Beratung und Unterstützung

Die Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren für Nachhaltige Schülerfirmen beraten in der Neugründung, im Aufbau und in der inhaltlichen und schulorganisatorischen Einbindung von Schülerfirmen. Sie unterstützen Sie bei rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen sowie in der Zertifizierung und in weiteren Umsetzungsfragen in der Arbeit der Schülerfirmen. Wenn Ihre Schülerfirma von einer Fachberaterin oder einem Fachberater für Nachhaltige Schülerfirmen beraten werden möchte, stellen Sie bitte eine Anfrage im Onlineportal Beratung & Unterstützung der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

Die Beratungsanfrage stellen Sie bitte bei www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de bzw. www.nasch-nds.de in der Rubrik:

Beratung & Unterstützung • Schulen und Studienseminare in Niedersachsen

- Schulentwicklung und Schulqualität • Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Beratungsanfrage BNE

7. Weiterführende Links

www.mk.niedersachsen.de
www.schuelergenossenschaften.de
www.nasch-nds.de
www.nasch-community.de
www.nibis.de (BBS–Kernaufgabenmodell)

8. Anlagen

Anlage 1	Checkliste zur Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen (Beispiel)
Anlage 2	Qualitätsrahmen „Bronze“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen
Anlage 3	Qualitätsrahmen „Silber“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen
Anlage 4	Qualitätsrahmen „Gold“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen
Anlage 5	Qualitätsrahmen „Bronze“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen
Anlage 6	Qualitätsrahmen „Silber“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen
Anlage 7	Qualitätsrahmen „Gold“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen

Anlage 1 Checkliste zur Zertifizierung von Nachhaltigen Schülerfirmen in Niedersachsen (Beispiel)

Name der Schülerfirma: _____

Nr.	Umsetzungsschritte	erledigt am/ bearbeitet von	Hinweise
1.	<p>Äußerung des Zertifizierungswunsches von Seiten der Schülerfirma an die zuständige Regionalkoordination</p> <p>Frau/Herr _____ Name Regionalkoordination</p>		<p>Bemerkungen:</p>
2.	<p>Beratung durch die zuständige Regionalkoordination</p> <p>Die Regionalkoordination setzt sich mit Euch in Verbindung, um das Vorgehen zur Zertifizierung zu besprechen.</p>		<p>Notizen (ggf. auf separatem Blatt):</p>
3.	<p>Einreichung der Zertifizierungsunterlagen bei der zuständigen Regionalkoordination</p>		<p>Mögliche Unterlagen: Businessplan, Organigramm, Nachhaltigkeitsaudit, Schulprogramm etc. Eingereichte Unterlagen:</p>
4.	<p>Klärung offener Fragen zwischen der Schülerfirmenleitung und der Regional-koordination</p>		<p>Aufgetretene Fragen (ggf. auf separatem Blatt)/abzuarbeiten bis/erneute Rücksprache am:/Besuchstermin am:</p>

Nr.	Umsetzungsschritte	erledigt am/ bearbeitet von	Hinweise
5.	Besuch der Schülerfirma durch die Regionalkoordination und Präsentation der Schülerfirma		<p><i>Eventuell auftretende Fragen:</i> Wie präsentieren wir unsere Schülerfirma? Wo?, Wie lange?, Wer?, Wie?, Womit? <i>Möglichkeiten:</i> Präsentation, Businessplan, Organigramm, Öffentlichkeitsarbeit aufzeigen, Kooperationspartner aufzeigen Betriebsbesichtigung planen (z. B.: Wer übernimmt welchen Redebeitrag?, Materialdarstellung z. B. auf Stellwänden o. ä.)</p>
6.	Verleihung der Urkunde durch die Regional- bzw. Landesfachkoordination und Vertreter des Kultusministeriums		<p><i>Eventuell auftretende Fragen:</i> Wo? Räumlichkeit? Termin? In welchem Rahmen? z. B. auf öffentlichen Schulaktionstagen (Projekttag, Tag der offenen Tür etc.), auf einer Schülerfirmenmesse, am Tag der Mitgliederversammlung etc. Wer soll dazu eingeladen werden? z. B. Schulleitung, Eltern, Presse, Schulträger, Kooperationspartner ...</p>

Anlage 2 Qualitätsrahmen „Bronze“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen

Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Qualifizierungsstufe –

Bronze

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad ¹			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
Q 1	Mitarbeit im Netzwerk NaSch/NaGeno	Wer aus der Schule arbeitet aktiv im Arbeitskreis NaSch/NaGeno in der Region mit? Nehmen Sie an NaSch-Messen und anderen Veranstaltungen in der Region teil?	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel- und Ergebnisvereinbarung alternativ: • bis heute andauernde Zusammenarbeit im AK, die durch eine nachweisliche Teilnahme an AK-Sitzungen in mindestens einem Schuljahr belegt ist • Nennung/Darstellung der Schülerfirma in Readern (Informationen/ Dokumentationen zu NaSch-Veranstaltungen (z. B. Nasch-Contest, -Messe etc.)) 				6.2.3 4.3.2	
Q 2	Regelmäßiges Angebot am realen Markt	Wie oft werden die Dienstleistungen/ Produkte angeboten (wöchentlich, monatlich/jährlich)? Welche Nachfrage wird erzielt?	<ul style="list-style-type: none"> • Verkaufsbelege/Absatz • Einkaufs- und Verkaufszahlen/ Kundenzahl/Nutzungsbelege 				6.3.3	

¹ a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
Q 3	Die Schülerfirma ist Bestandteil des schulischen Angebotes	Hat die Schülerfirma einen Vertrag (Projektvereinbarung) mit der Schulleitung und/oder dem Schulvorstand? Ist die Schülerfirma ein Regelangebot der Schule?	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrag/Vereinbarung mit Schulleitung/Schulvorstand/Förderverein • Stundentafel oder Angebotsübersicht 				5.1.3	
Q 4	Die Produkte/Dienstleistungen orientieren sich an einer nachhaltigen Entwicklung	In welcher Weise werden mehr als eine der Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt?	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte aus der Region, • fair gehandelte Produkte, Rohstoffzertifizierung wie FSC, • soziale Betriebsorganisation, Kooperationsformen, Regelung der Zusammenarbeit 				1.	
Q 5	Beachtung der empfohlenen formalen Rahmenbedingungen für Schülerfirmen	Beachten Sie die jeweils für Schülerfirmen gültigen und aktuellen rechtlichen Vorgaben und ggf. fachspezifische Vorschriften: <ul style="list-style-type: none"> • Hygieneverordnung, • DGE-Qualitätsstandard für die Schulpflege • Haftpflichtversicherung Wie macht die Schülerfirma deutlich, dass es sich um ein Lernfeld im Kontext von Schule handelt?	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Anzeige des Projektes bei GUV, KSA, Finanzamt, Handwerks-/Handelskammer und Schulträger / Prüfungsbericht vom Genossenschaftsbericht • Ordnungsgemäße Buchführung (einfache Einnahmen/Ausgaben-Rechnung) • Nachweis der Hygieneschulung • Briefkopf, Website und sonstiges Werbematerialien mit einem Hinweis auf „Nachhaltige Schülerfirma“ 				Rahmenbedingungen	

Anlage 3 Qualitätsrahmen „Silber“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen

Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Kompetenzstufe –

Silber

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad ²			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
K 1	Betriebsähnliche Organisation und Strukturen	Wie ist die Schülerfirma organisiert? Welche Kommunikationsstrukturen sind vorhanden? Wie wird das Angebot an Produkten und Dienstleistungen vorbereitet und gewährleistet? Ist die Möglichkeit zur Teilhabe für alle Schülerinnen und Schüler gegeben?	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis eines Businessplanes • Nachweis eines Organigramms; innerhalb der Firmenstruktur gibt es unterschiedliche Abteilungen (wie Buchhaltung, Einkauf, Verkauf etc.) • deutliche Ablaufpläne und Kommunikationswege • detaillierte Arbeitsplatzbeschreibungen • ausgewiesenes Bewerbungsverfahren für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 				1.1.1	
K 2	Die Schülerfirma als Bestandteil der Berufsorientierung Für Grundschulen: SF ist Bestandteil des Kerncurriculums	Welche Leistungen zur Berufsorientierung erbringen Schülerfirmen? Wie verknüpfen Sie die Schülerfirmenarbeit mit anderen Aktivitäten/Projekten zur Berufsorientierung in der Schule?	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerfirmen sind im Berufsorientierungsplan der Schule verankert • Berufsbildbeschreibungen der verschiedenen Arbeitsbereiche • Beteiligung an Berufsorientierungsmaßnahmen und Wettbewerben 				5.2 5.6.2	

² a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
K 3	Die Nachhaltige Schülerfirma als wichtiges Methodenarrangement von BNE	Wie qualifizieren sich Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im Bereich BNE? Wie fördert die Schülerfirmenarbeit Gestaltungskompetenz?	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Teilnahme an den NaSch/NaGeno-Arbeitskreisen (Teilnehmelisten) Teilnahme an Fortbildungen oder Tagungen zur schulischen BNE (Teilnehmelisten) Vorhalten und Aufarbeiten von Materialien für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im BNE-Kontext Verankerung und Durchführung von BNE-Methoden (SOL, Szenario, Planspiele) im Schülerfirmen-Unterricht 				6.2.3 4.3.2 2.3.1 2.1	
K 4	Externe Kooperationen	Zu welchen Firmen, Verbänden, Vereinen und Einrichtungen (Kammern, Versicherungen...) existieren verbindliche Kooperationen? Gibt es einen Austausch mit anderen Schülerfirmen?	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationsvereinbarungen oder gemeinsame Veranstaltungen mit Kooperationspartnern Teilnahme an NaSch-Contest u. weiteren Wettbewerben der regionalen Arbeitskreise NaSch-Messen und anderen Veranstaltungen oder gemeinsame Schulbesuche 				6.2.3 6.3.3	
K 5	Reflexion und Evaluation	Wie wird in der NaSch der Erfolg der Arbeit ermittelt (intern/extern)?	<ul style="list-style-type: none"> Fragebögen Selbstbewertung Interviews dokumentierte Feedbackrunden 				4.2	

Anlage 4 Qualitätsrahmen „Gold“ in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen

Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Exzellenzstufe –

Gold

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad ³			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich OR
				a	b	c		
E 1	Dauerhafte Verankerung	Ist die Schülerfirma im Leitbild der Schule verankert?	<ul style="list-style-type: none"> Nachweis von Schulprogramm, Leitbild und/oder schuleigenem Schulcurriculum 				4.1 5.2	
E 2	Dauerhafte Qualitätsentwicklung/Qualitätszyklus		<ul style="list-style-type: none"> Intern: Nachweise von Nachhaltigkeitsaudit und eines wiederholten Businessplanes Extern: Teilnahme an externer Evaluation: durch Ergänzungsfragen (in Anlehnung an SEIS – oder z.B. Lübneger Fragebogen) 				4.2	
E 3	Transfer der Schülerfirmenergebnisse	In welcher Form wird die Schülerfirmenarbeit innerhalb der Schule bekannt gemacht? Wie werden die Erfahrungen/Ergebnisse der Schülerfirmenarbeit an Außenstehende transferiert?	<ul style="list-style-type: none"> z. B. Forum, Schülerzeitung, Homepage, Schulveranstaltungen, z. B. Pressearbeit, Tag der offenen Tür, Reg. Fortbildungen, Gastgeber bei AK-Treffen, NaSch-Messen u. weiteren NaSch-Veranstaltungen 				6.3.2 6.3.3	
E 4	Langfristig organisierte Betriebsform (Unternehmensorganisation)	Hat die Schülerfirma eine Unternehmensorganisation, die einer realen Rechtsform entspricht?	<ul style="list-style-type: none"> z. B. Gründungsprotokoll NaGeno, Aktien, Satzung ... 				1.1	
E 5	Berufs- und Studienorientierung	Gab es weitere Zertifizierungsprojekte?	<ul style="list-style-type: none"> Berufswahltag Berufsinformationstage Berufswahlpass 				5.1.3 6.2.3	

³ a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Anlage 5 Qualitätsrahmen „Bronze“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für die berufsbildenden Schulen

Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Qualifizierungsstufe –

Bronze

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad ⁴			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
Q 1	Mitarbeit im Netzwerk NaSch/NaGeno	Wer aus der Schule arbeitet aktiv im Arbeitskreis NaSch/NaGeno in der Region mit? Nehmen Sie an NaSch-Messen und anderen Veranstaltungen in der Region teil?	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel- und Ergebnisvereinbarung alternativ: • bis heute andauernde Zusammenarbeit im AK, die durch eine nachweisliche Teilnahme an AK-Sitzungen in mindestens einem Schuljahr belegt ist • Nennung/Darstellung der Schülerfirma in Readern (Informationen/ Dokumentationen zu NaSch-Veranstaltungen (z. B. Nasch-Contest, -Messe etc.)) 				P 5	
Q 2	Regelmäßiges Angebot am realen Markt	Wie oft werden die Dienstleistungen/ Produkte angeboten (wöchentlich, monatlich/jährlich)? Welche Nachfrage wird erzielt?	<ul style="list-style-type: none"> • Verkaufsbelege/Absatz • Einkaufs- und Verkaufszahlen/ Kundenzahl/Nutzungsbelege 				R 3 B 4	

⁴ a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
Q 3	Die Schülerfirma ist Bestandteil des schulischen Angebotes	Hat die Schülerfirma einen Vertrag (Projektvereinbarung) mit der Schulleitung und/oder dem Schulvorstand? Ist die Schülerfirma ein Regelangebot der Schule?	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrag/Vereinbarung mit Schulleitung/Schulvorstand/Förderverein • Stundentafel oder Angebotsübersicht 				B 1 S 5	
Q 4	Die Produkte/Dienstleistungen orientieren sich an einer nachhaltigen Entwicklung	In welcher Weise werden mehr als eine der drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt?	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte aus der Region, • fair gehandelte Produkte, Rohstoffzertifizierung wie FSC, • soziale Betriebsorganisation, Kooperationsformen, Regelung der Zusammenarbeit 				B 4 R 2 S 5	
Q 5	Beachtung der empfohlenen formalen Rahmenbedingungen für Schülerfirmen	Beachten Sie die jeweils für Schülerfirmen gültigen rechtlichen und aktuellen Vorgaben und ggf. fachspezifische Vorschriften: <ul style="list-style-type: none"> • Hygieneverordnung, • OR zur gesunden Schulverpflegung der DGE • Haftpflichtversicherung Wie macht die Schülerfirma deutlich, dass es sich um ein Lernfeld im Kontext von Schule handelt?	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Anzeige des Projektes bei GUV, KSA, Finanzamt, Handwerks-/Handelskammer und Schulträger • Ordnungsgemäße Buchführung (einfache Einnahmen/Ausgaben-Rechnung) • Nachweis der Hygieneschulung • Briefkopf, Website und sonstiges Werbematerialien mit einem Hinweis auf „Nachhaltige Schülerfirma“ 				B 1 B 2 B 3 B 4 F 5	

Anlage 6 Qualitätsrahmen „Silber“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für die berufsbildenden Schulen

Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Kompetenzstufe –

Silber

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad ⁵			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
K 1	Betriebsähnliche Organisation und Strukturen	<p>Wie ist die Schülerfirma organisiert? Welche Kommunikationsstrukturen sind vorhanden?</p> <p>Wie wird das Angebot an Produkten und Dienstleistungen vorbereitet und gewährleistet?</p> <p>Ist die Möglichkeit zur Teilhabe für alle Schülerinnen und Schüler gegeben?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachweis eines Businessplanes • Nachweis eines Organigramms; innerhalb der Firmenstruktur gibt es unterschiedliche Abteilungen (wie Buchhaltung, Einkauf, Verkauf etc.) • deutliche Ablaufpläne und Kommunikationswege • detaillierte Arbeitsplatzbeschreibungen • ausgewiesenes Bewerbungsverfahren für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 				B 3 B 9 B 10 B 11	
K 2	Die Schülerfirma als Bestandteil der Berufsorientierung	<p>Welche Leistungen zur Berufsorientierung erbringen Schülerfirmen?</p> <p>Wie verknüpfen Sie die Schülerfirmenarbeit mit anderen Aktivitäten/Projekten zur Berufsorientierung in der Schule?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerfirmen sind im Berufsorientierungsplan der Schule verankert • Berufsbildbeschreibungen der verschiedenen Arbeitsbereiche • Beteiligung an Berufsorientierungsmaßnahmen und Wettbewerben 				B 1 B 14 B 15 F 5 S 4	

⁵ a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
K 3	Die Nachhaltige Schülerfirma als wichtiges Methodenarrangement von BNE	Wie qualifizieren sich Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im Bereich BNE? Wie fördert die Schülerfirmenarbeit Gestaltungskompetenz?	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Teilnahme an den NaSch/NaGeno-Arbeitskreisen (Teilnahmelisten) Teilnahme an Fortbildungen oder Tagungen zur schulischen BNE (Teilnahmelisten) Vorhalten und Aufarbeiten von Materialien für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im BNE-Kontext Verankerung und Durchführung von BNE-Methoden (SOL, Szenario, Planspiele) im Schülerfirmen-Unterricht 				B 3 B 8 P 4 P 5 R 2	
K 4	Externe Kooperationen	Zu welchen Firmen, Verbänden, Vereinen und Einrichtungen (Kammern, Versicherungen...) existieren verbindliche Kooperationen? Gibt es einen Austausch mit anderen Schülerfirmen?	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationsvereinbarungen oder gemeinsame Veranstaltungen mit Kooperationspartnern Teilnahme an NaSch-Contest u. weiteren Wettbewerben der regionalen Arbeitskreise NaSch-Messen und anderen Veranstaltungen oder gemeinsame Schulbesuche 				K 1 K 2 K 3	
K 5	Reflexion und Evaluation	Wie wird in der NaSch der Erfolg der Arbeit ermittelt (intern/extern)?	<ul style="list-style-type: none"> Fragebögen Selbstbewertung Interviews dokumentierte Feedbackrunden 				B 5 B 6 E 3	

Anlage 7 Qualitätsrahmen „Gold“ in Anlehnung an das Kernaufgabenmodell für die berufsbildenden Schulen

Zertifizierte Nachhaltige Schülerfirma – Exzellenzstufe –

Gold

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad ⁶			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
E 1	Dauerhafte Verankerung	Ist die Schülerfirma im Schulprogramm/Leitbild der Schule verankert?	<ul style="list-style-type: none"> Nachweis von Schulprogramm, Leitbild und/oder Fachcurricula 				B 1 B 3 S 1 S 2 S 3	
E 2	Dauerhafte Qualitätsentwicklung/Qualitätszyklus		<ul style="list-style-type: none"> Intern: Nachweise von Nachhaltigkeitsaudit und eines wiederholten Businessplanes Extern: Teilnahme an externer Evaluation: durch Ergänzungsfragen (in Anlehnung an SEIS – oder z.B. Lüneburger Fragebogen) 				B 1 E 1 E 3 S 4	
E 3	Transfer der Schülerfirmenergebnisse	In welcher Form wird die Schülerfirmenarbeit innerhalb der Schule betrieben? Wie werden die Erfahrungen/Ergebnisse der Schülerfirmenarbeit an Außenstehende transferiert?	<ul style="list-style-type: none"> z. B. Forum, Schülerzeitung, Homepages, Schulveranstaltungen, z. B. Pressearbeit, Tag der offenen Tür, Reg. Fortbildungen, Gastgeber bei AK-Treffen, NaSch-Messen u. weiteren NaSch-Veranstaltungen 				F 6 K 2 K 3 R 3	

⁶ a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

Nr.	Kriterium	Leitfragen/Ziele	Mögliche Nachweise	Umsetzungsgrad ⁷			Entwicklungspotential	Qualitätsbereich BBS Kernaufgabenmodell
				a	b	c		
E 4	Langfristig organisierte Betriebsform (Unternehmensorganisation)	Hat die Schülerfirma eine Unternehmensorganisation, die einer realen Rechtsform entspricht?	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Gründungsprotokoll NaGeno, Aktien, Satzung ... 				B 1 B 3	
E 5	Berufs- und Studienorientierung	Gab es weitere Zertifizierungsprojekte?	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahltag • Berufsinformationstage • Berufswahlpass 				B 14 B 15 K 2 K 3	

⁷ a) voll erfüllt, b) teilweise erfüllt, c) in Planung

